

SKULPTUREN AUS HOLZ IN VEIKKO HIRVIMÄKIS ŒUVRE

„Kunst ist konzentrierte Natur“

Honoré Balzac¹

„Ihmisessä itsessän piilevät pisimmät matkat“² – „im Menschen selbst sind die längsten Reisen verborgen“: Diese Erkenntnis des finnischen Schriftstellers Mika Waltari ist nicht nur namensgebender „Leitgedanke“ des bekanntesten Denkmals³ Veikko Hirvimäkis, sondern charakterisiert auch sein künstlerisches Œuvre, umfasst dieses doch von Malerei über Arbeiten in Bronze und Stein bis hin zu Skulpturen aus Holz eine Vielfalt, die von einer langen Reise zu sich selbst erzählt. Geboren 1941 im mittelfinnischen Petäjävesi als Sohn eines Landwirtes, entschied sich Hirvimäki zunächst für eine Ausbildung im Bauwesen an der staatlichen Berufsschule.⁴ Bereits damals jedoch belegte er künstlerische Abendkurse an der örtlichen Volkshochschule und malte Aktstudien im Künstlerverein Jyväskylä, den er im Alter von 19 Jahren auf einer Ausstellung in Helsinki repräsentieren durfte. Kurz darauf zementierte er den Entschluss, sein Leben gänzlich der Kunst zu widmen, mit dem Bau eines Ateliers in seinem Geburtsort.⁵



Veikko Hirvimäki
What's going on

Zunächst drückte sich Veikko Hirvimäki ausschließlich malerisch aus: Informelle Formen bildeten seinen Fokus, doch auch naive, surreale und primitive Züge finden sich in seinen Werken, gar eine photorealistische Phase – eine Breitgefächertheit, die der Kunstkritiker Hannu Castrén als im Geiste „expressionistisch“⁶ zusammenzufassen versuchte. Der ersten Einzelausstellung 1962 in seinem Geburtsort folgten zahlreiche weitere Expositionen, Auszeichnungen und öffentliche Ankäufe.⁷ Trotz dieser Erfolge suchte Veikko Hirvimäki in den 1970er Jahren neue Ausdrucksformen und fand sie in der Skulptur⁸: Das Jahr 1980 markiert das Ende der Malerei im Œuvre des Künstlers.⁹ Für seine Skulpturen wählt Hirvimäki fortan die ältesten und archaischesten Materialien, die seit jeher für selbige verwendet werden: Stein, Bronze und Holz. Während er erstere vor allem für die öffentlichen Aufträge nutzte, Bronze und Stein somit vielfältige Denkmäler Hirvimäkis formen, bildet Holz seit der Jahrtausendwende den Fokus seines künstlerischen Schaffens.¹⁰

1 Honoré de Balzac, zit. nach: Lachmann, Hedwig (Hg.): Balzac. Verlorene Illusionen 1837-1843. 1936, S. 18.

2 Mika Waltari „Turms kuolematon“, zit. nach: Castrén, Hannu: Kettuminä ohjaa aikamatka, in: Lukkarinen, Heli (Hg.): Veikko Hirvimäki. Vaasa 2015, S. 17-19, hier S. 19.

3 Das Denkmal „Kuningasajatus“ (Leitgedanke) zu Ehren des finnischen Schriftstellers Mika Waltari (1908-1979) wurde 1985 enthüllt und befindet sich im Zentrum Helsinkis an der Ecke Apollonkatu/Runeberginkatu (vgl. Nevanlinna, Tuomas: More than three – animals in Veikko Hirvimäki's art, in: Lukkarinen, Heli (Hg.): Veikko Hirvimäki. Vaasa 2015, S. 13-15, hier S. 13).

4 Zur Vita des Künstlers vgl. Mäkinen, Marketta: Veikko Hirvimäki. Jyväskylä 1987, S. 5.f.

5 Als dieses Atelier zu klein wurde, widmete es Veikko Hirvimäki in finnischer Manier zu einer Sauna um (vgl. Castrén, Hannu: Time-travel steeres by a vulpine alter ego, in: Lukkarinen, Heli (Hg.): Veikko Hirvimäki. Vaasa 2015, S. 21-23, hier S. 22).

6 „expressionismin sisällä“, zit. nach: Castrén, Hannu: Kettuminä ohjaa aikamatka, in: Lukkarinen, Heli (Hg.): Veikko Hirvimäki. Vaasa 2015, S. 17-19, hier S. 18.

7 Siehe hierzu Lukkarinen, Heli (Hg.): Veikko Hirvimäki. Vaasa 2015, S. 106f.

8 1971 bereits zeigt Hirvimäki auf der Triennale der Finnischen Kunstakademie ausschließlich Holzkonstruktionen (vgl. Mäkinen, Marketta: Veikko Hirvimäki. Jyväskylä 1987, S. 12).

9 Vgl. Rantanen, Leena: Muistikuvia. Veikko Hirvimäen pienoisteoksia. Jyväskylä o.J., S. 7.

10 Siehe hierzu Lukkarinen, Heli (Hg.): Veikko Hirvimäki. Vaasa 2015, S. 7.

Nicht nur das Material war einem Wandel unterworfen in dem über 50jährigen Schaffensprozess des Künstlers, auch das Sujet seines Werkes weist seit dem letzten Jahrzehnt einen neuen Fokus auf: Hölzerne Tierskulpturen dominieren das Œuvre Veikko Hirvimäkis nunmehr, im Rudel auftauchend oder singulär. Die Wölfe, Füchse, Elche und Vögel, welche das Werk des Künstlers bevölkern, alludieren auf den Ursprung finnischer Identität, als die Menschheit Teil der sie umgebenden Natur war. Noch in Hirvimäkis Kindheit auf dem Lande gab die Natur den Pfad vor, dem zu folgen war: Das Leben richtete sich nach dem Rhythmus der Jahreszeiten. Es war ein Leben, das mit den Tieren stattfand und nicht gegen sie, ein Leben, in welchem die Wertschätzung der Ganzheit aller Lebewesen, Tiere, Pflanzen und Menschen gleichermaßen umfasste. Entsprechend sind Hirvimäkis Tiere nicht auf der Pirsch nach Blut: Nicht das Töten ist ihr Begehren – sie fletschen ihre Zähne, weil ihre natürliche Umgebung in Gefahr ist.

„What's going on“, ruft ein überlebensgroßer Wolf dem Betrachter bereits in seiner Titulierung entgegen¹¹: Aufgerichtet tritt er uns breitbeinig gegenüber, die Vorderpatzen mit den langen Krallen wie zum Angriff erhoben und doch ist sein Zuruf als Frage zu verstehen, als Frage, die mittels feiner Ironie letztlich auf den Punkt bringt, was sich dem Verständnis aller Tiere entzieht: „Was passiert hier?“. Der Wolf und seine Artgenossen haben ihre Domäne verloren und daher wenden sie sich an diejenigen, die hierfür verantwortlich sind: uns Menschen. In seinem blinden Streben nach Mehr, im beständigen „höher, schneller, weiter“, hat der Mensch seine Sensibilität für die Natur und ihre Bewohner eingebüßt. In Hirvimäkis Werk repräsentiert entsprechend nun der Wolf als Fragesteller den „common sense“¹²: Er ist nicht mehr Symbol der Gefährlichkeit von Wildnis, sondern symbolisiert deren Gefährdung. Auch wenn er sich durch die Wand bohrt, um in unsere Welt einzutauchen, sei es getarnt als „town resident“,¹³ als „pope's nightmare“¹⁴ oder in unbemalter Reinform¹⁵, geschieht dies nicht in zerstörerischer Absicht, sondern als Mahnmal respektive Umkehrung dessen, was das Eindringen des Menschen in tierischen Lebensraum ausgelöst hat. Hirvimäkis Tierwelten alludieren also auf jenen Wert unserer Vergangenheit, den wir für unser künftiges Überleben bräuchten¹⁶: die Rückbesinnung auf die Natur.

Die Natur bestimmte während der Kindheit des Künstlers nicht nur das Leben auf dem Lande, sie barg auch das Material, welches den Alltag vorwiegend formte: Holz. Häuser wurden aus regionalem Holzvorkommen errichtet, Möbel aus Holz getischelt, Werkzeuge, Skier, Schlitten, Angeln und Spielsachen entstanden auf hölzerner Grundlage.¹⁷ Die Erkenntnis, dass alles in der Natur lebendig ist und sich in steter Erneuerung befindet, war den Finnen beständig vor Augen und prägte die Vorstellung, dass auch die Erzeugnisse der Natur weiterhin in sich tragen, was in ihrer Umgebung geschah – so wie die Menschen die Erinnerungen an einen geliebten Menschen. Holz also wurde und wird als lebendiges Material aufgefasst und als solches nutzt es auch Veikko Hirvimäki: Hunderte einzelner Holzscheite, die Einkerbungen



Veikko Hirvimäki
Entry



Veikko Hirvimäki
Pope's Nightmare

11 Veikko Hirvimäki: „What's going on“, bemaltes Holz, H 215 cm, 2015.

12 Sundell, Dan: Nature strikes back. The wolves bare their fangs, in: Ressonanssi. Veikko Hirvimäki – Françoise Jaquet. Ausstellungskatalog Riihimäen taidemuseo 2001, S. 9-11, hier S. 11.

13 Veikko Hirvimäki: „Town resident“, bemaltes Holz, 48 x 27 x 41 cm, 2016.

14 Veikko Hirvimäki: „Pope's nightmare“, bemaltes Holz, H 108 cm.

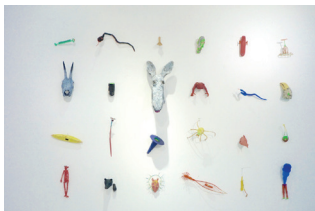
15 Veikko Hirvimäki: „Entry IV“, Holz, 90 x 48 x 64 cm, 2016.

16 „Teokset ikään kuin julistavat sellaisia menneisyyden arvoja, joita tulevaisuudessa selvittääksemme tarvitsemme.“ (Heli Kullarinen, in: Lukkarinen, Heli (Hg.): Veikko Hirvimäki. Vaasa 2015, S. 7).

17 Vgl. Rantanen, Leena: Muistikuvia. Veikko Hirvimäen pienoisveistoksia. Jyväskylä o.J., S. 73f.

ihrer spezifischen Historie aufweisen, formen seine Skulpturen, geborgen aus Birke, Fichte, Eberesche, Wacholder, Weide oder Erle.¹⁸

„Images of memory“, Erinnerungsbilder, nennt der Künstler seine Installationen¹⁹, die er als Stilleben aus mehreren Einzelstücken an Wände drapiert – und Erinnerungen verkörpern sie. Als Veikko Hirvimäki 4 Jahre alt war, brannte sein Elternhaus ab. Dieses Haus hatte zugleich das einzige Geschäft seines Geburtsortes beherbergt, in welchem es von Seifen über Pfannen und Werkzeuge bis hin zu Lebensmitteln alles zu kaufen gab, was ein Haushalt benötigte. Nach dem Brand kam die Familie in einem anderen Haus unter, doch Veikko zog es immer wieder zu seinem ursprünglichen Heim, begann er doch, dessen Ruinen in eine kindliche Ausgrabungsstätte zu verwandeln. In seinem Leiterwagen transportierte er, was immer dort an Schätzen zu finden war: Scherben von geschmolzenem Glas, deformierte Segmente ehemaliger Werkzeuge, verbranntes Holz.²⁰ Viele Gegenstände, die seine Installationen heute bereichern, erinnern an solche Fragmente, als verbildlichten sie Relikte einer vergangenen Zeit.



Veikko Hirvimäki
Song

„Song“²¹ präsentiert dem Betrachter 24 Einzelobjekte, die nicht alle eindeutig zuzuordnen sind: Als seien sie der archäologischen Wunderkammer seiner Kindheit entsprungen²², begegnen uns verkohlte Werkzeugteile, ein Spielzeugauto sowie Utensilien, die nicht auf direkte Nutzenanwendung abzielen scheinen. Hirvimäki vermengt diese Gebilde mit Tieren – Schlangen winden sich dem Betrachter entgegen, Frosch, Fisch, Elchkuh und Bär versuchen, was dem Fuchs schon gelang: sich den Weg aus der Wand zu bahnen. Diese Zusammenstellung ist nicht zufällig gewählt: Hier treffen ein ertümliches Material und die zeitgenössische Form der Installation aufeinander, um zu verkörpern, was mit dem Stilleben traditionell assoziiert wird – die Vanitas allen Seins und aller Dinge. Und tatsächlich müssen wir die Vergänglichkeit dessen konstatieren, was Veikko Hirvimäkis Werke verkörpern: eine Zeit des Respektes vor der Natur und all ihrer Hervorbringungen, all ihrer Magie. Das Œuvre des Künstlers zeugt von einer tiefen Wertschätzung seiner finnischen Vorfäter, die diese Verbundenheit mit der Natur noch lebten und damit das Wesentliche zelebrierten – das Leben an sich: „Hirvimäki's works draw their expressive power from all the registers of our experience and history. ... Perhaps they express a hinge or a zero point between nature and culture, man and animal. This would make them a figure of that which is virtually unfigurable – pure life.“²³

Dr. Sonja Lechner M.A.
Kunsthistorikerin

18 Ebenda, S. 29.

19 1997 wurde erstmals eine Gruppe von 44 Images of memory in Genf ausgestellt, zahlreiche folgten seitdem. Waren die Installationen anfänglich auch bronzener Genese, fertigt Hirvimäki sie in jüngster Zeit in Holz (vgl. hierzu Rantanen, Leena: Muistikuvia. Veikko Hirvimäen pienoisveistoksia. Jyväskylä o.J., S. 73).

20 aaO.

21 Veikko Hirvimäki: „Song“, bemaltes Holz, 170 x 250 cm, 2011.

22 Nach eigener Aussage wäre Hirvimäki Archäologe geworden, wenn er nicht Künstler wäre (Castrén, Hannu: Time-travel steeres by a vulpine alter ego, in: Lukkarinen, Heli (Hg.): Veikko Hirvimäki. Vaasa 2015, S. 21-23, hier S. 23).

23 Nevanlinna, Tuomas: More than three – animals in Veikko Hirvimäki's art, in: Lukkarinen, Heli (Hg.): Veikko Hirvimäki. Vaasa 2015, S. 13-15, hier S. 15.

VEIKKO HIRVIMÄKI

1941 Born in Petäjavesi, Finland
Lives in Ballaigues, Switzerland

SOLO
EXHIBITIONS

2017 Galerie Rosa Turetsky, Geneve
2016 Galerie Ti-la, with Françoise Jaquet, Jyväskylä, Finland
2015 Kohtaamisia, with Françoise Jaquet, Jyväskylä Art Museum, Finland
2014 Galerie Forsblom, Helsinki, Finland
2012 Galerie Rosa Turetsky, Geneve, Switzerland
2011 Galerie Forsblom, Helsinki, Finland
2009–10 Aye Gallery, Beijing, China
2008 Galerie Pieceunic, Geneve, Switzerland
Galerie Rosa Turetsky, Geneve, Switzerland
2007 Galerie Forsblom, Helsinki, Finland
2005 Jyväskylä Art Museum, Jyväskylä, Finland
Finnish-Norwegian Culture Institute, Oslo, Norway
Galerie Rosa Turetsky, Geneva, Switzerland
2004 Galerie Forsblom, Helsinki, Finland
2002 Art Bruxelles, Brussels, Belgium
Ars Nova, Turku, Finland
Galerie Forsblom, Helsinki, Finland
Galerie Rosa Turetsky, Geneve, Switzerland
2001 Galerie Sabine Puget, Paris, France
Riihimäki Art Museum, Riihimäki, Finland
1999 Galerie Forsblom, Helsinki, Finland
1999–98 Espace dune sculpture, Lausanne, Switzerland
1997 Galleria Nuovo, Lahti, Finland
1996 Lapinlahti Art Museum, Lapinlahti, Finland
1995–94 Gallery Sirius, Jyväskylä, Finland
1994 Galleria Nuovo, Lahti, Finland
1994–92 Fabriken Gallery, Gothenburg, Sweden
1993 Galerie Kaj Forsblom, Helsinki, Finland
1989 Edward Thorden Gallery, Gothenburg
1988 Farschou Gallery, Copenhagen, Denmark
Galerie Kaj Forsblom, Helsinki, Finland
1987 Alvar Aalto museo, Jyväskylä, Finland
Galleria Nuovo, Lahti, Finland
1986 Grafiart, Turku, Finland
1985 Galerie Kaj Forsblom, Helsinki, Finland
Galerie Svea, Stockholm, Sweden
Kuopio Art Museum, Kuopio, Finland
1983 Alvar Aalto Museum, Jyväskylä, Finland
1982–97 Gallery Sculptor, Helsinki, Finland 1981 Lahti Art Museum, Lahti, Finland
1980 Alvar Aalto Museum, Jyväskylä, Finland
Wäinö Aaltonen Art Museum, Turku, Finland
Galleria Bäcksbäck, Helsinki, Finland
1977 Keski-Suomen museo, Jyväskylä, Finland
Galleria Bäcksbäck, Helsinki, Finland
1975 Galleria Bäcksbäck, Helsinki, Finland
1974 Tampere Museum of Contemporary Art, Tampere, Finland
Alvar Aalto Museum, Jyväskylä, Finland
1973 Galleria Bäcksbäck, Helsinki, Finland
1972 Alvar Aalto Museum, Jyväskylä, Finland
1971 Galerie Tre små rum, Stockholm, Sweden
Galleria Bäcksbäck, Helsinki, Finland
1970 Museum of Central Finland, Jyväskylä, Finland

1969 Galleria Bäcksbäcka, Helsinki, Finland
1968 Museum of Central Finland, Jyväskylä, Finland
Husan Taidesalonki, Tampere, Finland
1966 Hämeenlinna Art Museum, Finland
1965–63 Museum of Central Finland, Jyväskylä, Finland
Husan Taidesalonki, Tampere, Finland

GROUP EXHIBITIONS

2017 Art Geneve
2011 Summer 2011, Galerie Forsblom, Helsinki, Finland
1996–2008 l'art devant soi, 12 années de rencontres autour d'une galerie,
Galerie Sabine, Puget, Paris, France
2008 Wood in the hands of the sculptor, EMMA Espoo Museum of
Modern Art, Finland
2007 Bestial, Espace Arlaud, Lausanne, Switzerland
Metamorphose du Végétal, Fox-Amphoux, France
2005 Exposition Collective de Visarte, Lausanne, Switzerland
2004 Korpilahti, Finland
2003 D'ailleurs, Angers, France
Kunst Center de Silkeborg, Denmark
Kemi Art Museum, Kemi, Finland
Galleri Heer, Oslo, Norway
1ere biennale de l'estampe, Saint-Maur, France
Dimensio, Salo Art Museum, Salo, Finland
2001 Gallery Otso, Espoo, Finland
Dimensio Saint-Petersburg, Russia
1997–98 Dimensio Saint-Petersburg, Russia
1996 Kunst in der Landschaft, Prigglitz, Austria
14 Sculpteurs en plein air, St Léger, Switzerland
1995 Baignade interdite, Seyssel, France
1994–95 Art et nature en Limousin, France
1994 Northern European artists, Gallery of Modern art, London, UK
Art contemporain finlandais, Brussels, Belgium
1992 In der Mitte, Berlin, Germany
1987 Galerie Gimpel et Fils, London, UK
1985–83 Association of Finnish sculptors exhibitions, Sculptor, Helsinki,
Finland
1961–83 Union of Finnish Art Associations exhibitions, Finland
1970–72 Finnish Academy of fine arts exhibitions, Finland

PUBLIC WORKS

2016 University of Jyväskylä, Entry, Installation
2015 Kalajuttu, Children's Hospital, Helsinki, Finland
2009 Ristiinnaulittu, Petäjävesi Church, Petäjävesi, Finland
2006 Niilo Hämäläinen memorial SAK, Viitasaari, Finland
2004 Ristiinnaulittu, Taulumäki Church, Jyväskylä, Finland
1994 Jäljet, Arvo Kananen-foundation, Viitasaari, Finland
Paikka, Court hall, Göteborg, Sweden
1993 Rakastan sinua maaäiti, Kemijärvi, Finland
1990 Torikunkku, Market place, Jyväskylä, Finland
Nousuun, Museum of Aviation, Tikkakoski, Finland
1989 Linnut, Central hospital, Jyväskylä
1985 Kasvu, City hall, Äänekoski, Finland
Väliaika, Jyväskylä City Theatre, Jyväskylä
Memorial of Mika Waltari, Helsinki, Finland
1982 Tiedon juurella, University of Kuopio, Finland
1981 Ihminen ja vesi, Swimming hall, Valkeakoski, Finland
Joutua, Parliament, Finland

1980	Kauppiasmuistomerkki, Äänekoski
1978	Koski, Äänekoski
1977	Valo, vesi, liike, Petäjävesi, Finland
1975	Avaruuden laulu, Huhtasuo comprehensive school, Jyväskylä
1974	Muisto, Kortepohja comprehensive school, Jyväskylä
1973	Kaukainen saari, Senior housing building, Jyväskylä
1967	Ilta Helsingissä, Hotel Marski, Helsinki

SELECTED AWARDS AND TITLES

2012	Akseli Gallen Kallela Award, Finland
1988	II position in Nordic invitational competition, Härnosand, Sweden
1987	State Art Award, Finland
1985	II position in Lohja Oy invitational competition, Finland
1984	Winner in Jyväskylä theatre relief competition, Finland
1983	Winner in Competition of Mika Waltari memorial, Finland
1982	Central Finland county art award, Finland
1981	II position in sculpture competition, Vaasa, Finland
	Winner in competition of swimming hall, Valkeakoski, Finland
1979	Winner in sculpture competition of Parliament in Helsinki, Finland
1965	Acknowledgement of Union of Finnish Art Association, Finland

COLLECTIONS

Amos Anderson Art Museum, Helsinki, Finland
Jean-Louis du Roy de Bliquy collection, Belgium
Ejsberg Collection, Denmark
Ekokemia, collection, Finland
Espoo Art Museum, Finland
Göteborg Art Museum, Sweden
Helsinki City Art Museum, Finland
Heritage and Finance Trust Company, Geneva, Switzerland
City of Hämeenlinna, Finland
IBM collection
City of Jyväskylä, Finland
Kajaani Art Museum, Finland
Kiasma Museum of Contemporary Art, Helsinki
Matti Koivurinta foundation's collection, Ars Nova Art Museum, Turku, Finland
Kouvola Art museum, Finland
City of Kuopio, Finland
City of Lahti, Finland
Lapinlahti Art Museum, Finland
City of Lausanne, Switzerland
Nordisk Konst collection, Sweden
Pentti Kouri collection, USA
Pohjola-Corporate
Riihimäki Art Museum
Fredrik Roos Collection, Malmö, Sweden
Sweden State collection
Saastamoinen's foundation
State collections
Edward Thorden Gallery collection, Sweden
Jenny ja Antti Wihuri Trust, Rovaniemi Art Museum, Finland
Wäinö Aaltonen Art Museum, Turku, Finland